

Rechtsextreme  
nicht das sagen

Weil

**FAIR**  
urteilen  
was sie  
meinen.

„FAIR urteilen“ ist Teil einer Publikationsreihe.

Weitere Broschüren sind:



## Inhalt

### FAIR urteilen – Weil Rechtsextreme nicht das sagen, was sie meinen.

Vorwort.....	4
Einleitung.....	6
Rechtsextreme Themen im Wahlkampf.....	8
Fazit .....	15
Methodenteil .....	16
Verzeichnis.....	21

### Impressum:

**Landesjugendring Thüringen e.V.**

Johannesstraße 19  
99084 Erfurt



Tel: 0361 - 576780  
Email: post@ljrt-online.de  
Web: www.ljrt-online.de  
www.yougend.com

**V.i.S.d.P.:** Peter Weise (Landesgeschäftsführer)

**Redaktion:** Vorstand und Arbeitsgruppe Landesjugendring Thüringen e.V.

**Layout:** Martin Fischer

**Auflage:** 10.000

**Druck:** flyeralarm.de

# Vorwort

2009 ist in Thüringen das **Jahr der Demokratie**. Wir erinnern an 20 Jahre friedliche Revolution, 60 Jahre Grundgesetz und 90 Jahre Weimarer Republik. Ereignisse, die das demokratische Verständnis in Deutschland nachhaltig prägten und bis heute beeinflussen.

2009 ist in Thüringen **Wahljahr**. Gleich viermal werden die Bürgerinnen<sup>1</sup> aufgerufen, ihre Stimme abzugeben und über die zukünftige Politik des Landes zu entscheiden. Und dabei kommt es auf jede Wählerin an! Wer seine Stimme nicht einsetzt, vergibt die Chance, sein Land mitzugestalten und handelt gleichsam demokratiegefährdend, weil dadurch rechtsextremistische Parteien und Wählervereinigungen, welche die demokratische Grundordnung in Frage stellen beziehungsweise abschaffen wollen, prozentual besser abschneiden.

Es ist nicht nur wichtig, zur Wahl zu gehen, sondern auch, sich mit den Forderungen der einzelnen Parteien und Wählervereinigungen auseinanderzusetzen und gut zu überlegen, wem man seine Stimme gibt. Einen Überblick über die Parteiprogramme und Kandidatinnen wie auch zum Ablauf der anstehenden Wahlen gibt der Landesjugendring Thüringen e.V. auf der Wahlhilfeseite<sup>2</sup> <http://wahlen.yougend.com>.

Auch rechtsextreme Parteien und Wählervereinigungen können anhand ihrer Wahlprogramme beurteilt werden. Die darin enthaltenen Forderungen scheinen auf den ersten Blick einleuchtend und decken sich durchaus mit denen anderer Parteien. Doch Vorsicht, genau das ist beabsichtigt und soll von den eigentlichen dahinter liegenden Zielen ablenken.

Andreas Molau<sup>3</sup> bekennt sich offen zur Strategie der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD): „Natürlich ist der Inhalt Grundvoraussetzung für unsere Arbeit, aber wir müssen begreifen, dass es nicht nur auf die richtige Weltanschauung ankommt. Gelegentlich sollte man auch über die »ansprechende« Verpackung unseres zeitlosen nationalistischen Inhalts nachdenken. ... Wahre Revolutionäre bewegen sich im Volk wie Fische im Wasser. Deshalb ist es auch nicht ehrenrührig, wenn man daran erinnert, dass der Köder dem Fisch beziehungsweise Wähler gefallen muss und nicht dem Angler. Und es ist auch kein Gesinnungsverrat, wenn man sich vor laufenden Fernsehkameras lobende Worte über das Dritte Reich verknüpft und Nostalgiepflege auf den Kameradschaftsabend verschiebt.“

Die vorliegende Handreichung soll deshalb aufklären und helfen, genau hinzusehen. **Nicht ausschließlich die Forderungen der rechtsextremistischen Parteien und Wählervereinigungen, sondern deren dahinter stehende Ziele sind das Gefährliche.** In der Handreichung werden Strategien zur Wählerinnengewinnung und exemplarische Forderungen dargestellt.

Wenn im Fortgang von Rechtsextremen die Rede ist, sei darauf hingewiesen, dass es sich dabei nicht um eine homogene Gruppe handelt. Neonazis, freie Kameradschaften, rechtsextreme Parteien, Jugendvereinigungen oder Einzelpersonen sind zwar alle Akteure der rechtsextremen Szene, jedoch unterscheiden sie sich in ihren politischen Zielen und ihrem Vorgehen. Eine detaillierte Darstellung dieser einzelnen Gruppierungen kann im Rahmen der Handreichung jedoch nicht erfolgen, so dass die nachfolgenden Ausführungen einen allgemeineren Charakter haben.

<sup>1</sup> Aus Gründen der Gleichberechtigung wird in dieser Handreichung die weibliche Form von Personenbezeichnungen gewählt. Männer und Frauen sind jedoch gleichberechtigt gemeint.

<sup>2</sup> Auf der Wahlhilfeseite sind die Parteien CDU, DIE LINKE., SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP dargestellt.

<sup>3</sup> Andreas Molau ist NPD-Vorsitzender in Braunschweig und stellvertretender Landesvorsitzender der NPD in Niedersachsen. Im März 2009 wurde er außerdem Mitglied der Deutschen Volksunion (DVU). Der Beitrag erschien in der „Deutschen Stimme“, dem Parteiorgan der NPD, am 4.3.2009.

# Einleitung

Nicht nur demokratische Parteien und Wählervereinigungen werben im Wahljahr um Wählerinnenstimmen. Auch rechtsextremistische Parteien und Wählervereinigungen bereiten sich insbesondere auf die **Kommunal- und Landtagswahlen** vor. Hier sehen sie die Chance, ihre Bedeutung und ihren Einfluss zu stärken. Die Beteiligung an Wahlen hat letztlich auch den Hintergrund, dass jede erzielte Wählerinnenstimme (außer bei Kommunalwahlen) eine finanzielle Unterstützung für die eigene Parteikasse ist. Denn Parteien, die zum Beispiel bei Landtagswahlen 1 Prozent und mehr an Stimmen auf sich vereinigen können, kommen in den Genuss finanzieller Unterstützung durch die staatliche Parteienfinanzierung.

In Thüringen wird die NPD zur **Landtagswahl** am 30. August 2009 mit dem einschlägig vorbestraften Spitzenkandidaten Frank Schwerdt antreten. Der Einzug ins Thüringer Landesparlament ist ein wichtiges Ziel. Denn: Mit einem Wahlergebnis von mehr als 5% wäre auch im letzten der neuen Bundesländer einer rechtsextremen Partei der Einzug in den Landtag gelungen.

Auch bei der **Kommunalwahl** am 07. Juni 2009 versuchen Vertreterinnen aus dem rechtsextremen Spektrum die Sitze in den Stadt-, Gemeinde-, Ortsteil- und Ortschaftsräten wie auch in den Kreistagen zu besetzen. Mit dem Wegfall der 5%-Hürde bestehen für einige rechtsextremistische Kandidatinnen reelle Chancen, da sie regional durchaus über Wählerinnenpotenzial verfügen.

Dass die Bemühungen der Rechtsextremen aufzugehen scheinen, zeigen beispielsweise die Mitgliederzahlen der Thüringer NPD, die sich in nur zwei Jahren von 240 (2005) auf 550 (2007) mehr als verdoppelt haben.<sup>4</sup> Und auch der **Einsatz neuer Strategien** zur Wählerinnengewinnung, wie ein vermeintlich bürgerinnennahes Auftreten und die Besetzung von alltagsnahen Themen verspricht Wirkung: Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage kämen Rechtsextreme in Thüringen gegenwärtig auf immerhin 4%.<sup>5</sup> Dazu kommt, dass auch der Thüringen-Monitor, der jedes Jahr die Einstellungen der in Thüringen lebenden Bevölkerung in Bezug auf rechtsextreme Einstellungen untersucht, für das Jahr 2008 festgestellt hat, dass 16% aller in Thüringen lebenden Menschen über rechtsextreme Einstellungen verfügen.<sup>6</sup> Das hiervon 6 % dem harten Kern des Rechtsextremismus zuzuordnen sind, zeigt deutlich, dass ein rechtsextremes Potenzial vorhanden ist.<sup>7</sup>

Der Zuspruch der Bevölkerung gegenüber Rechtsextremen hat verschiedene Ursachen. Eine Erklärung hierfür ist der **strategische Wandel** beim Auftreten in der Öffentlichkeit.

<sup>4</sup> Verfassungsschutzbericht Thüringen 2007.

<sup>5</sup> Forsa-Umfrage vom 22. Januar 2009.

<sup>6</sup> Thüringen-Monitor 2008, S.79.

<sup>7</sup> Ebd.

## Was hat sich also verändert?

**Aussehen:** Die Zeiten, in denen Rechtsextreme durch Springerstiefel, Glatze und Bomberjacken zu erkennen waren, sind vorbei. Heute ist ein weniger auffälliger Kleidungsstil zu beobachten. Bekleidungsmarken wie Thor Steinar, die als legeres Outfit daher kommen, sind angesagt. Die Modeszene ist vielfältiger geworden. Zum Teil ist sogar eine Vermischung mit anderen Szenen wahrzunehmen. So tauchen beispielsweise bei jungen Rechtsextremen „linke“ Modeelemente und Symbole wie Che Guevara Shirts auf. Es ist darüber hinaus nicht ungewöhnlich, vor allem rechtsextreme Funktionäre in Schlips und Anzug zu sehen.

**Auftreten:** Auch das politische Handeln folgt einem neuen Kurs: Während rechtsextreme Parteien und Wählervereinigungen in der Vergangenheit vor allem auf Protestwählerinnen setzten, bemühen sie sich gegenwärtig gezielt um Akzeptanz in allen Bevölkerungsschichten. Um Zuspruch für ihre Forderungen zu gewinnen, wirken sie beispielsweise in Elterninitiativen mit, setzen sich für regionale Problemlagen wie Wasser / Abwasser ein oder organisieren Kinderfeste. Ein seriöses Auftreten gehört dabei dazu.

**Denken:** Hinter dem gewandelten Vorgehen steckt eine veränderte rechtsextreme Strategie. Wählerinnengewinnung wird gezielter betrieben und findet sich im „Vier-Säulen-Konzept“ wieder, das Rechtsextreme propagieren. Mit dem „Kampf um die Straße“, „Kampf um die Parlamente“, „Kampf um die Köpfe“ und dem „Kampf um den organisierten Willen“ geht es den Rechtsextremen um mehr Präsenz in der Öffentlichkeit wie auch in politischen Gremien. Auch das Anknüpfen an gesellschaftlich relevante Themen und die strategische Zusammenarbeit innerhalb der rechtsextremen Parteien (siehe „Deutschland-Pakt“) sowie die Schulungsarbeit, zum Beispiel Argumentationstraining, gehören zum Konzept. Was jedoch nicht heißt, dass die rechtsextreme Szene ihre alten Gewohnheiten ablegt hat: RechtsRock-Konzerte, Aufmärsche und geheime Treffen sind weiterhin wichtige Elemente und schaffen vor allem in der Szene der „Freien Kameradschaften“ Identität und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Es wird zunehmend schwerer, die „Wölfe im Schafspelz“ zu enttarnen und die eigentlichen Ziele der Rechtsextremen aufzuzeigen, da ihre tatsächlichen Absichten nicht augenscheinlich sind. Daher ist es umso wichtiger, auf das veränderte Vorgehen aufmerksam zu machen, genau hinzuhören, nachzufragen und die dahinterliegenden Gefahren aufzuzeigen. Denn: Jedes unwidersprochene Hinnehmen rechtsextremer Aussagen trägt dazu bei, Rechtsextreme als anerkannte Gesprächspartnerinnen aufzufassen und ihnen damit eine Plattform für ihre demokratiefeindlichen Inhalte zu bieten.

# Rechtsextreme Themen im Wahlkampf

## Rechtsextreme Strategien zur Wählerinnengewinnung

**KONTAKTE VOR ORT KNÜPFEN:** Um Wählerinnen zu gewinnen, ist der Kontakt zur lokalen Bevölkerung entscheidend. Ziel ist es, durch persönliche Kontakte und einen „guten Eindruck“ das Image aufzubessern. Rechtsextreme zeigen, dass sie statt „Schlägertypen“ die „netten Nachbarinnen von nebenan“ sind, die sich für ihr Dorf oder ihre Stadt einsetzen. Für dieses Ziel sind Mitglieder der rechtsextremen Szene in örtlichen Vereinen aktiv oder gründen selbst welche<sup>8</sup>. Auf diese Weise soll ihr Bekanntheitsgrad vor Ort im Zusammenhang mit zunächst lobenswerten Absichten steigen. Dahinter verbirgt sich jedoch die gezielte Unterwanderung gesellschaftlicher Institutionen.

**UNSTRITTIGE THEMEN BESETZEN:** Ein weiteres Vorgehen ist das strategische Vereinnahmen von Themen. Über einfache Forderungen, denen man leicht zustimmt, wollen rechtsextreme Parteien und Wählervereinigungen Zuspruch gewinnen, um später auch bei klar rechtsextremen Forderungen auf diese Akzeptanz und Unterstützung zurückgreifen zu können. Beispiele finden sich im Rahmenkommunalwahlprogramm der Thüringer NPD: Mit den Forderungen nach Sitzplätzen in Schulbussen für alle Schülerinnen oder dem Ausbau der ländlichen Infrastruktur scheint es zunächst keine Argumente zu geben, diese Partei nicht zu wählen. Vielmehr stellt sich die Frage, was denn an dieser Partei so gefährlich sei. Mit diesem Vorgehen erweckt die NPD den Anschein, legitime Ziele zu verfolgen und damit gesellschaftlich tragfähig zu sein.

**JUNGE WÄHLERINNEN WERBEN:** Rechtsextreme Parteien leben von ihren jungen Unterstützerinnen. Dabei geht es zunächst nicht darum, Jugendliche über parteipolitische Inhalte anzusprechen, sondern sie vielmehr durch Zugehörigkeit und Anerkennung in der Gruppe zu gewinnen. Dafür werden Freizeitveranstaltungen wie gemeinsame Ausflüge, Grillabende oder Kameradschaftsabende organisiert. Erste Kontakte in die Szene erfolgen oft über rechtsextremistische Konzerte und Festivals, wie beispielsweise „Fest der Völker“ oder „Rock für Deutschland“. Auch mit der Verteilung von Schulhof-CDs werden Jugendliche angesprochen. Der Reiz des Verbotenen spielt dabei eine besondere Rolle. Um Jugendliche für sich zu gewinnen, setzen sich Rechtsextreme für diese ein und fordern zum Beispiel mehr Jugendclubs, vor allem in ländlichen Regionen.

<sup>8</sup> Beispielsweise hat der ehemalige Vorsitzende des NPD-Kreisverbandes Hildburghausen, Tommy Frenck, nach innerparteilichen Auseinandersetzungen diese verlassen und mit 20 anderen Personen eine eigene Wählervereinigung gegründet (Quelle: MOBIT).

## Rechtsextreme Themen und ihre Gefahr

Wer einen Blick in die Wahlprogramme rechtsextremer Parteien wirft, dem erscheinen manche Ausführungen zunächst überraschend unbedenklich. Doch hinter den vermeintlich seriösen politischen Forderungen verbergen sich **Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, die Verharmlosung der NS-Verbrechen und Demokratiefeindlichkeit**.

Besonders kompliziert wird es, gegen rechtsextreme Forderungen zu argumentieren, wenn sich deren politische Inhalte und Forderungen nur schwer von denen anderer Parteien unterscheiden. **Dabei wird zum Teil bewusst die Nähe zu anderen Parteien gesucht, um gemeinsame Inhalte zu betonen, auch wenn mit den Forderungen unterschiedliche Ziele verfolgt werden.** Beispiele hierfür sind: Abschaffung des ALG II (Hartz IV), die Kritik an der Globalisierung oder dem Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan.

Um die Gefahren rechtsextremer politischer Zielstellungen zu verstehen, sind hier ausgewählte Hintergründe zu verschiedenen Forderungen der NPD dargestellt. Die **unverfängliche Wortwahl** beispielsweise auf der Internetseite der Bundes-NPD oder im Thüringer Kommunalrahmenprogramm der NPD ist in besonderer Weise **den Wählerinnen angepasst** und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Das, was nicht in den Wahlprogrammen steht, kommt jedoch durch die Ideologie sowie in Reden, Interviews und internen Parteitreffen zum Ausdruck. Diese werden im weiteren Verlauf den politischen Forderungen zur Erklärung entgegengestellt.

<sup>9</sup> Die genannten Forderungen sind dem Thüringer Rahmenkommunalwahlprogramm der NPD 2009 und der Internetseite der Bundes-NPD (<http://partei.npd.de>) entnommen.

## Familie

Familie wird aus Sicht der NPD vorrangig als „Träger des biologischen Erbes“ und „lebendes Bindeglied überlieferter Traditionen“ verstanden. Das heißt: Sie ist vor allem dazu wichtig, das Bestehen des „deutschen Volkes“ zu sichern, das durch Geburtenrückgang und Zuwanderung bedroht sei. Die Zuwendung und Unterstützung soll sich daher ausschließlich an „deutsche Familien“ richten.

<b>Die NPD fordert:</b>	<b>Dahinter steckt:</b>
Kindergelderhöhung auf 500 Euro und eine Kindergartenplatzgarantie	Die Kindergelderhöhung und das Recht auf einen Kindergartenplatz sollen nur für „jedes deutsche Kind“ <sup>10</sup> gelten. Ausländische Familien und Familien mit Migrationshintergrund werden somit von den Leistungen ausgeschlossen.
Einführung eines Hausfrauen- und Müttergehaltes	Hinter dieser Forderung verbirgt sich das von der NPD gewünschte Rollenbild der Frau. Die individuellen Wünsche der Frauen werden ignoriert; die „natürliche, frauliche Regung hin zu Familie“ <sup>11</sup> favorisiert. Selbstverwirklichung soll im Rahmen der Familie erfolgen.
Gegen Mittelstreichungen bei Kindergärten und Kinderkrippen und deren Privatisierung	Kindererziehung soll in der Hand des Staates oder der Familie liegen, damit „die Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten ‚nicht‘ (die Verfasserin) schwinden“. <sup>12</sup> Eine vielfältige freie Trägerlandschaft, wie sie sich in Thüringen etabliert hat, ist nicht gewünscht.

<sup>10</sup> [http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad\\_id=9&cmsint\\_id=1&detail=14](http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad_id=9&cmsint_id=1&detail=14)

<sup>11</sup> 88 Fragen und Antworten zur NPD, S. 200.

<sup>12</sup> Rahmenkommunalwahlprogramm der Thüringer NPD.

## Jugend

Die NPD versteht sich als „Partei der Jugend“<sup>13</sup>. Doch dabei gilt: Nicht das Wohl der einzelnen Jugendlichen steht im Vordergrund, sondern vielmehr das Wohl des Volkes und die Bewahrung der Heimat.

<b>Die NPD fordert:</b>	<b>Dahinter steckt:</b>
Mehr Unterstützung für kommunale Jugendclubs	Durch den Ausbau kommunaler Jugendeinrichtungen wachsen die Einfluss- und Zugangsmöglichkeiten zu Kindern und Jugendlichen. So sieht die NPD hier die Chance, Jugendliche durch den Einsatz für ihre Anliegen an sich zu binden.
Bildung von Jugendparlamenten und -beiräten	Die Ausweitung der Mitsprachemöglichkeiten geht in die gleiche Richtung und soll das Interesse der Jugendlichen an der NPD steigern, die sich durch derartige Forderungen ernst genommen fühlen.

<sup>13</sup> Internetseite der NPD-Erfurt

## Beruf / Arbeitsmarkt

Die hohe Zahl an Arbeitslosen in der Bundesrepublik Deutschland ist nach Ansicht der NPD vom „Problem der Masseneinwanderung“ nicht zu trennen. Durch den unkontrollierten Zustrom von Ausländerinnen kommt es ihrer Meinung nach zum „Verdrängungswettbewerb auf dem Arbeitsmarkt“. Dies sei der Hauptgrund für die schwierige Arbeitsmarktsituation in der Bundesrepublik Deutschland.

<b>Die NPD fordert:</b>	<b>Dahinter steckt:</b>
Vollbeschäftigung und soziale Sicherheit	Der Problematik der hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland soll mit dem „Ausschluss aller Menschen mit nicht-deutschem Pass vom Arbeitsmarkt“ <sup>14</sup> begegnet werden. Entsprechend der Parole „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche“ <sup>15</sup> sollen Gesetze geschaffen werden, die die Vorrangstellung von Deutschen gegenüber ausländischen Arbeitnehmerinnen festlegen.
Ausbildungsplätze für jeden Jugendlichen	Dahinter steckt der Anspruch, jede deutsche Jugendliche „nach ihren Fähigkeiten“ <sup>16</sup> einzusetzen. Individuelle Berufswünsche gelten dabei jedoch nur, wenn sie „ins System passen“ <sup>17</sup> . Das „Volkswohl“ hat damit höchste Priorität. Ausgangspunkt ist die „Anerkennung und Achtung der natürlichen Ungleichheit der Menschen“ <sup>18</sup> , die bestimmte festgelegte Rollen für Bürgerinnen in der Gesellschaft vorsieht.
Hausfrau und Mutter als Beruf gleichstellen	Mit der Aufwertung der mütterlichen Funktion ist das „Zurückdrängen der Frauen aus dem Berufsleben“ <sup>19</sup> durch Teilzeitarbeit und Arbeitsplatzteilung verbunden.

<sup>14</sup> Die extreme Rechte in Thüringen, S. 14.

<sup>15</sup> 88 Fragen und Antworten zur NPD, S. 142.

<sup>16</sup> [http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad\\_id=9&cmsint\\_id=1&detail=13](http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad_id=9&cmsint_id=1&detail=13)

<sup>17</sup> Die extreme Rechte in Thüringen, S. 13.

<sup>18</sup> NPD Parteiprogramm, Abs. 13.

<sup>19</sup> 88 Fragen und Antworten zur NPD, S. 142.

## Umwelt

Umweltschutz wird von der NPD als Heimatschutz begriffen. Die Sorge um die Pflanzen- und Tierwelt steht jedoch im größeren Zusammenhang des kulturellen Lebensraumes, den es als Heimat für die Bewohnerinnen zu bewahren gilt. „Deutsche Landschaften“<sup>20</sup> sind nach dem Verständnis der NPD vor schädlichen Umweltbelastungen zu schützen, da durch eine „intakte deutsche Heimat“ Identität geschaffen wird. Grundlage dafür ist die Auffassung, dass sich ein Volk einem geografisch begrenzten Gebiet zugehörig und verantwortlich fühlt.

<b>Die NPD fordert:</b>	<b>Dahinter steckt:</b>
Strikte Anwendung der Umweltschutzgesetze	Die „Schädigung der deutschen Natur“ <sup>21</sup> wird als Bedrohung der „Substanz des Volkes“ <sup>22</sup> begriffen und damit zur politischen Aufgabe.
Müllvermeidung durch Bewusstsein für Natur und Heimat wecken	Der Umweltschutz wird ausschließlich als „Heimatschutz“ <sup>23</sup> verstanden, das heißt der Einsatz der NPD erfolgt nicht der Natur, sondern der Heimat wegen.

<sup>20</sup> NPD Parteiprogramm, Abs. 12.

<sup>21</sup> 88 Fragen und Antworten zur NPD, S. 148.

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> Ebd.

## Migration / Integration

Ausgehend von einem völkischen Denken ist für die NPD das Themenfeld Migration/Integration von zentraler Bedeutung. Da das „deutsche Volk“ und die „deutsche Kultur“ an erster Stelle stehen würden und durch „Masseneinwanderung“ sowie „grenzenlose und blinde Toleranz“ gefährdet seien, strebt die NPD die Rückführung der in Deutschland lebenden Ausländerinnen an.<sup>24</sup> Als Ausländerinnen gelten dabei alle Menschen nichtdeutscher Abstammung, unabhängig von Staatsangehörigkeit oder kultureller Verwurzelung.

<b>Die NPD fordert:</b>	<b>Dahinter steckt:</b>
Einwanderung stoppen	Hintergrund dieser Forderung ist die Angst vor Überfremdung. Die Vermischung mit anderen Kulturen stellt eine Bedrohung des „deutschen Volkes“ dar.
Rückführung der Ausländerinnen („Deutsches Thüringen“)	Die „Rückführung“ <sup>25</sup> der in Deutschland lebenden Ausländerinnen wird als „Mittel der Arterhaltung“ <sup>26</sup> angesehen. Was vermeintlich zum Wohle der Menschen gedacht ist, geschieht jedoch ungeachtet persönlicher Interessen der Betroffenen. Ob ein Mensch in Deutschland geboren ist und sich hier zugehörig fühlt, spielt keine Rolle.
Abschaffung der Ausländerinnenbeiräte	Mit der Abschaffung solcher Beiräte gehen die Einfluss- und Mitsprachemöglichkeiten verloren. Dies ist eine gezielte Ausgrenzung der hier lebenden Ausländerinnen.
Beibehaltung der Kultur und Sprache der Ausländerinnen	Das Zugeständnis, dass Ausländerinnen die eigenen Wurzeln beibehalten und pflegen können, basiert auf dem Ziel, die Ausländerinnen in ihre Ursprungsländer auszuweisen. Respekt vor deren Kultur spielt dabei keine Rolle.
Integrationsmaßnahmen stoppen	Mit Maßnahmen, wie zum Beispiel getrennten Schulklassen für Deutsche und Ausländerinnen, soll die „Wahrung der kulturellen Identität“ <sup>27</sup> gefördert werden, um die Ausländerinnen für die „Rückführung“ vorzubereiten. Das Entstehen von getrennten Lebenswelten wird hiermit gefördert und Integration verhindert.
Vielfalt fördern	„Vielfalt“ bezieht sich dabei allerdings ausschließlich auf innerdeutsche Unterschiede, die als regionale Kultur und Traditionen zu schützen und zu fördern sind; nicht jedoch auf interkulturelle Verschiedenartigkeit.

## Fazit

**Ignorieren hilft nicht, aber widerlegen!**

**Hinterfragt die Forderungen und schaut auf das Ziel, welches Rechtsextreme verfolgen!**

**Macht auf die Schwierigkeiten ihrer Forderungen aufmerksam und unterstützt andere dabei, darüber nachzudenken!**

**Setzt eure Stimme ein, um rechtsextreme Kandidatinnen in Parlamenten zu verhindern!**

<sup>24</sup> Vgl. Rahmenkommunalwahlprogramm der Thüringer NPD.

<sup>25</sup> Die extreme Rechte in Thüringen, S. 12.

<sup>26</sup> Ebd.

<sup>27</sup> [http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad\\_id=9&cmsint\\_id=1&detail=13](http://partei.npd.de/index.php?sek=0&pfad_id=9&cmsint_id=1&detail=13)



# Methodenteil

Im Fortgang sind verschiedene Ansätze zusammengetragen, wie man sich methodisch dem Thema Rechtsextremismus und Wahlen nähern kann.

## Was wäre wenn... Leben im rechtsextremen Staat<sup>28</sup>

- Ziel:** Das Leben mit rechtsextremen Anschauungen konsequent zu Ende denken und mit eigenem Lebensentwurf in Beziehung setzen.
- Zeitbedarf:** 90 Minuten
- Ablauf:** Ein paar Annahmen rechtsextremistischer Gruppen werden aufgelistet, zum Beispiel:
- Der Stärkere muss sich durchsetzen.
  - Das eigene Volk ist das Beste.
  - Die Menschen sind nicht alle gleich; es sollte auch keine Gleichberechtigung geben.
  - Du selber bist nicht wichtig. Es kommt auf das Ganze, das Volk an.
  - Männlichkeit und Härte sind Haupttugenden.
  - Frauen sind für das Haus und die Familie da. Sie helfen so dem Mann am besten, den Kampf für das Volk zu führen.
  - Das Führerprinzip ist das Beste für das Zusammenleben.

In einem zweiten Schritt soll sich die Gruppe vorstellen, nach diesen Annahmen konsequent zu leben. Wie würde der Alltag dann aussehen? Dazu wird ein kleines Rollenspiel entworfen. Vielleicht mit den folgenden Vorgaben:

- Du findest die Musik einer schwarzen Rockgruppe gut und bist beim Hören erwischt worden.
- Du hast dich in ein Mädchen/einen Jungen mit Migrationshintergrund verliebt.
- Ein Junge und ein Mädchen werden angeklagt, weil sie nicht auf einem Treffen der Staatsjugend erschienen waren, sondern das Wochenende zusammen verbracht haben.
- Du bist ein Mädchen, das statt Kinder zu bekommen, lieber Karriere im Beruf als Kfz-Mechanikerin machen möchte.
- Alle Schulabgängerinnen werden verpflichtet, ein Jahr in der Altenpflege zu arbeiten, weil dort Personalmangel herrscht.
- Du bist ein sehr unsportlicher Junge, findest körperliche Auseinandersetzungen furchtbar und musst mit in ein Jungensportcamp.

**Auswertung:** Welche Konsequenzen für dein Leben gäbe es in diesem Staat?

## Aussagenzuordnungen<sup>29</sup>

- Ziel:** Auseinandersetzung mit verschiedenen rechtsextremen Aussagen mit Hilfe des mehrdimensionalen Modells rechtsextremer Einstellungen
- Material:** Karten mit Dimensionen, Karten mit Aussagen, eventuell Pinnwand, Flipchart, Moderationsmaterial
- Zeitbedarf:** 40 Minuten
- Einstieg:** Um diese Methode anwenden zu können, sollte es zunächst eine Einführung in das **mehrdimensionale Modell rechtsextremer Einstellungen** geben, das die folgenden sechs Dimensionen anführt:

- Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur
- Chauvinismus
- Ausländerfeindlichkeit
- Antisemitismus
- Sozialdarwinismus
- Verharmlosung des Nationalsozialismus

**Ablauf:** **Moderiertes Gespräch:** Die Aussagen liegen auf Karten gut lesbar in der Mitte der Gruppe. Ringsum liegen Karten, auf denen die sechs Dimensionen notiert sind. Das Sortieren kann auch an Pinnwand oder Flipchart erfolgen. Die Teilnehmenden können nun eine Aussage aus der Mitte nehmen und sie einer Dimension zuordnen, wobei dies begründet werden soll. Gewollt ist ein Diskussionsprozess. Die Gruppe soll sich darauf einigen, ob sie dem Vorschlag folgt oder es Argumente gibt dafür, die Aussage einer anderen Dimension zuzuordnen.

<sup>28</sup> In Anlehnung an: Rechte Sprüche in der Klasse. Eine Unterrichtshilfe für Pädagoginnen und Pädagogen zum Umgang mit rechtsextremistisch orientierten Schülerinnen und Schülern, Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein, 2008, S. 54-55.

<sup>29</sup> In Anlehnung an: Rechtsextreme Einstellungen. Ein Baustein für die Juleica-Ausbildung. Landesjugendring Brandenburg e.V., 2009, S. 5.

## Aussagensammlung

1. Wenn die Anzahl von Ausbildungsplätzen gering ist, sollten einheimische Jugendliche vorrangig berücksichtigt werden.
2. Es wird zu viel diskutiert und zu wenig gehandelt. Wenn Politik richtig funktionieren soll, muss mal jemand kräftig auf den Tisch hauen.
3. Wir sollten endlich wieder Mut zu einem neuen Nationalgefühl haben.
4. Ein Land, das so viel geleistet hat wie Deutschland, sollte selbstbewusster damit umgehen und sich nicht ständig wegen seiner Geschichte anklagen lassen.
5. Die Besten sollten sich durchsetzen.
6. Es leben zu viele Ausländerinnen in Deutschland.
7. Gemessen an ihrer Anzahl in der Bevölkerung haben Jüdinnen in Deutschland ziemlich viel Einfluss.
8. Durch die vielen Muslime in Deutschland steigt auch die Gefahr von terroristischen Anschlägen.
9. Ich finde, die Deutschen sollten selbst entscheiden, wie und wann sie an die Verbrechen erinnern, anstatt von außen dazu gezwungen zu werden.
10. Um die Interessen unseres Landes im Rahmen der Globalisierung durchzusetzen, müssen wir gegenüber dem Ausland energischer auftreten und uns weniger auf faule Kompromisse einlassen.
11. Die Politikerinnen sollten dafür sorgen, Deutschland die Macht und Geltung zu verschaffen, die ihm zusteht.
12. Jüdinnen haben einfach was Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns.
13. Wir sollten darauf achten, dass wir bei der Sorge um Obdachlose, Behinderte und Dauerranke nicht die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft verlieren.
14. Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in der Geschichtsschreibung der Vergangenheit übertrieben worden.
15. Damit es allen gut geht, ist es manchmal nötig, die Interessen Einzelner hinten an zu stellen.

16. Unsere Demokratie ist nicht fähig, die anstehenden Probleme unserer Gesellschaft zu lösen.
17. Was wir brauchen ist eine starke Partei mit einer Politik aus einem Guss.
18. Was die Jüdinnen mit den Palästinensern machen, ist schon deshalb so schwer verständlich, weil sie doch selbst Verfolgte waren.

**Hinweis:** Nicht alle Aussagen lassen sich klar einer Dimension zuordnen. In diesem Fall kann doppelt zugeordnet werden oder die Gruppe entscheidet, welche der Dimensionen am meisten in der Aussage enthalten ist. Einige Aussagen sind sehr vage oder verklausuliert. Hier sollte darauf hingewiesen werden, wie die Aussagen gesellschaftlich wirken.

### Mögliche Zuordnungen:

<i>Dimension</i>	<i>Aussagen</i>
Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur	2, [10], 16, 17
Chauvinismus	3, [4], 10, 11
Ausländerfeindlichkeit	1, 6, 8
Antisemitismus	7, 12, 18
Sozialdarwinismus	5, 13, 15
Verharmlosung des Nationalsozialismus	4, 9, 14

## Prioritätenspiel: Demokratie und ihre Gefährdungen<sup>30</sup>

**Ziel:** Nachdenken über Demokratie und ihre Gefährdungen

**Ablauf:** Den Teilnehmerinnen werden folgende zwölf Probleme aufgezeigt:

- 1) Diskriminierung von Minderheiten
- 2) Rechtsextremismus in Deutschland
- 3) Korruption in der Politik
- 4) Soziale Ungleichheit
- 5) Politikverdrossenheit der Menschen
- 6) Ausländerinnenfeindlichkeit
- 7) Fehlende Möglichkeiten der Bürgerinnenbeteiligung
- 8) Benachteiligung von Frauen
- 9) Einschränkung der Freiheit des Einzelnen
- 10) Keine Mitsprache für Kinder und Jugendliche
- 11) Internationaler Terrorismus
- 12) Zuwanderung

### Aufgabenstellung:

- Lies dir die zwölf genannten Probleme genau durch!
- Streiche sechs Punkte, von denen du glaubst, dass sie keine beziehungsweise nur eine geringe Gefährdung für die Demokratie darstellen!
- Bringe die restlichen sechs Punkte in eine Reihenfolge, wobei Position 1 die größte Gefährdung der Demokratie darstellen soll.
- Versucht ein gemeinsames Ergebnis in der Gruppe zu erzielen und diskutiert die einzelnen Punkte.

<sup>30</sup> In Anlehnung an: Was heißt hier Demokratie? Thema im Unterricht, Arbeitsmappe, Bundeszentrale für politische Bildung, 2004, S. 17.

## Verzeichnis

### Literatur

Fabian Virchow, Christian Dornbusch: 88 Fragen und Antworten zur NPD, 2008.

Toralf Staud: Moderne Nazis, 4. Auflage 2007.

*Publikationen der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen*

Wolf Wagner: Die Rechtsextremen sagen, 2008.

Jan Raabe: Die extreme Rechte in Thüringen, 2008.

Wolf Wagner, Anette Weber: 20 Fragen an die Demokratie, 2008.

*Publikationen des LJRT und seiner Mitgliedsverbände*

Neuaufgabe von „FAIR denken“ und „FAIR handeln“  
Bezug über den Landesjugendring Thüringen e.V.

Rechtsextremismus im Sport - NICHT MIT UNS!  
Bezug über den Landessportbund Thüringen e.V.

Materialmappe „Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus“  
Bezug über [www.ekmd.de/aktuellpresse/projekteaktionen/16836.html](http://www.ekmd.de/aktuellpresse/projekteaktionen/16836.html)

### Links

[www.bpb-aktiv.de](http://www.bpb-aktiv.de)

[www.mut-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de)

[www.netz-gegen-nazis.de](http://www.netz-gegen-nazis.de)

[www.deine-stimme-gegen-nazis.de](http://www.deine-stimme-gegen-nazis.de)

# Notizen

# Notizen



Landesjugendring Thüringen e.V.  
Johannesstraße 19  
99084 Erfurt  
[www.ljrt-online.de](http://www.ljrt-online.de)